



Gedanken zu Chile und Argentinien

Chile

In Chile begann und endete unsere Reise – und das war gut so! Es hat uns hier so gut gefallen, dass wir fast sechs Monate kreuz und quer durchs Land gereist sind. Dabei hatten wir 179 Übernachtungen und sind 28.577 Kilometer gefahren.

- die freundlichsten und offensten Menschen auf unserer Reise
- Chilenen sind immer bereit mit uns zu plaudern und interessiert an unserer Reise
- große Gastfreundschaft – großes Herz
- unendlich lang von Nord nach Süd, unglaublich schmal von West nach Ost
- hilfsbereite, stets dezent im Hintergrund befindliche Polizei – ohne jede Korruptionsanwandlungen
- gut ausgebautes Straßennetz – in den Anden recht gute Pisten auch abseits der üblichen Routen
- eine Natur, die einen schlicht überwältigt. Die Chilenen müssen nicht verreisen, sie haben „alles“ im eigenen Land (beeindruckende Vulkane, die trockenste Wüste der Erde, endlos lange und oft einsame Sandstrände, herrliche Andengipfel mit mächtigen Gletschern, kalten Regenwald, kristallklare Lagunen und Seen und und und ...)
- immer ein sehr sicheres Gefühl – es hat nicht eine einzige mulmige Situation gegeben
- eine Infrastruktur (Supermärkte, Tankstellen) fast wie in Europa, trotzdem das Gefühl von Abenteuer in entlegenen Gebieten
- ein Wetter, das man sich „selber machen“ kann. Z. B. entflieht man dem Küstennebel indem man ein paar Kilometer ins Landesinnere fährt oder man fährt innerhalb einer Stunde von frostigen 5000 m auf sommerliche 2500 m hinunter
- man findet noch echte Ruhe und einsame Übernachtungsplätze, wo sich Wüstenfuchs und Kondor gute Nacht sagen
- ein gigantischer Sternenhimmel
- leider sehr strenge Einreisekontrollen was Hunde aber auch Lebensmittel betrifft (wir sind 7-mal eingereist)

Argentinien

Auch Argentinien hat uns gut gefallen, kann aber Chile nicht als den „Favoriten“ unseres Sabbatjahres schlagen. Insgesamt haben wir 75 Tage in Argentinien verbracht und sind 13.465 Kilometer durchs Land gereist.

- Absolutes Highlight war für uns die Walbeobachtung auf Valdes. Die nächtlichen Gesänge der Wale, die wir am Strand stehend hören durften oder die Riesen fast zum Greifen nahe bei einer Bootsfahrt sind unvergesslich.
- es geht einfach nichts (!) über ein argentinisches Steak
- die Menschen sind etwas reservierter als in Chile, aber auch meist sehr freundlich
- die Argentinier sind lebenslustige Leute, aber dadurch leider auch sehr LAUT (ohne Musik geht nichts)
- die Polizei war auch hier unauffällig und wo nötig hilfsbereit
- endlose Zäune beiderseits der Straßen in Patagonien
- riesige Entfernungen, die zu überwinden sind
- ein Wind in Patagonien und Feuerland, der einen „umhaut“
- auch die argentinischen Anden begeistern mit schneebedeckten Gipfeln, leuchtenden Bergseen und herrlichen Vulkanen
- die Pampa ist einschläfernd
- der Perito-Moreno Gletscher ist Eis, Eis, Eis ohne Ende
- unverständlich ist, dass man als Ausländer oftmals einen bis zu 10-fachen höheren Eintrittspreis bezahlen muss, als die Einheimischen